

Universität zu Köln
Zentrum für Internationale Beziehungen der Philosophischen Fakultät
Narrative Report
ERASMUS+ - Studienaufenthalt

Name: [REDACTED]
Studienfächer: Medienwissenschaften/Medieninformatik (Verbund-B.A.)
Studienabschluss: Bachelor of Arts

ERASMUS+- Platz wurde vom folgenden Institut der Philosophischen Fakultät vergeben:
Englisches Seminar

Gastuniversität/Stadt: Vytautas Magnus University (VMU)/Kaunas
Institut Gastuniversität: Faculty of Informatics

Zeitraum: Wintersemester Sommersemester ganzes akademisches Jahr

23 / 01 / 2019 – 15 / 06 / 2019 (Tag/Monat/Jahr)

E-Mail-Adresse (freiwillig): [REDACTED]

1. Organisatorisches

... an der Gastuniversität:

Gab es eine zentrale Stelle für ERASMUS+-Studierende? Wo?
Was hat diese Stelle geleistet (Beratung, Hilfe...)?

Ja, das *VMU International Cooperation Department* im Gebäude VDU23 (2. Etage) auf der M. Putvinskio gatvė 23, unweit der Haltestelle Studentų skveras (Buslinien 6, 18, 23, 29, 35, 37, 39, 40, 42, 47, Trolleybuslinien 1, 5, 7, 13, 16). Das Beratungsangebot konnte man täglich ohne Voranmeldung von 8 – 12 Uhr persönlich wahrnehmen. Die Kommunikation per E-Mail funktionierte ebenfalls einwandfrei, i. d. R. erhielt man innerhalb eines Werktages eine Antwort. Die Berater*innen werden den Studierenden nach Fakultät zugeteilt. Fragen bezüglich Studium, ggf. Finanzierungsmöglichkeiten während dem Aufenthalt können hier geklärt werden. Auch Hilfe bezüglich Visum und der damit verbundenen Antragsformulare etc. erhält man hier. Bestehen Fragen vor dem Auslandsaufenthalt, kann man sich ebenfalls an das *VMU International Cooperation Department* wenden. Die *Orientation Days* werden ebenfalls von dieser Abteilung mitorganisiert. Link zum Webauftritt: <https://www.vdu.lt/en/contacts/vmu-international-cooperation-department/>
E-Mail bei Fragen: international@vdu.lt

Gab es Einführungsveranstaltungen (wann/wo)?

Ja, die sogenannten *Orientation Days*, eine Einführungswoche voller interessanter Veranstaltungen, die eine Woche vor Semesterbeginn (im Spring Semester i. d. R. die letzte Januarwoche) stattfindet. Hier werden die wichtigsten Institutionen der Universität vorgestellt (Bibliotheken, Campusübersicht, wichtige Anlaufstellen für Studierende, ESN-Netzwerk, Unisport etc.), es finden Ausflüge statt (bei uns ging es für einen Tag nach Trakai und Vilnius), Treffen mit den fakultätsinternen Beratern, Stadtrundgänge uvm. Außerdem gibt es eine Art Crashkurs in der litauischen Sprache mit Abschlussklausur, den man sich mit 2 CP anrechnen lassen kann. Informationen zu den *Orientation Days* erhält man frühzeitig per E-Mail vom *International Cooperation Department*.

Hast du regelmäßig mit unserer nominellen ERASMUS+-Kontaktperson
[REDACTED] (siehe Learning Agreement) zu tun gehabt?
Oder ist eine andere Person/Institution dafür zuständig? Wer?

Wie lief die Kommunikation mit den Dozierenden (Absprachen über
Leistungsnachweise etc.)?

In der ersten Vorlesungswoche werden in den jeweiligen Veranstaltungen sämtliche Voraussetzungen für das Bestehen der Kurse kommuniziert. Das litauische System unterscheidet sich jedoch grundlegend vom Deutschen. In jedem Studiengang gibt es Midterms, quasi Zwischenklausuren (im Spring Semester Ende März), für jeden Kurs erhält man eine Note (Höchstnote 10, es wird mindestens eine 5 benötigt, um den Kurs erfolgreich zu bestehen). Mitte/Ende Mai werden Abschlussklausuren geschrieben. Außerdem fließen andere Leistungen, wie Hausaufgaben, Kurspräsenz etc. in die Note mit ein. Die Relation ist i. d. R. folgendermaßen: 20% Zwischenklausur, 30% Hausaufgaben etc., 50% Abschlussklausur. Ansonsten sind die Lehrenden sehr zuvorkommend, was beispielsweise Deadlines etc. angeht und in kleineren Kursen können individuelle Leistungen abgesprochen werden, die von dem oben genannten System abweichen.

Hattest du einen Sprachnachweis zu erbringen? Wenn ja, welches Zertifikat und
welches Sprachniveau?

Nein. Der Nachweis über die Teilnahme am OLS-Sprachtest war völlig ausreichend. Es wird allerdings ein Sprachniveau von mindestens B2 empfohlen.

Welche organisatorischen Aufgaben waren in den ersten Tagen an der Gastuni
zu erledigen? (Einschreibung, Gebühren, Studierendenausweis etc.)

Das *International Cooperation Department* teilt den Studierenden vor der Mobilitätsphase den Termin, an dem man persönlich zur Einschreibung erscheinen soll, per E-Mail mit. Es werden ein gültiger Personalausweis sowie ein Nachweis über die Krankenversicherung benötigt (hier genügt eine europäische Krankenversicherungskarte). Anders als in Deutschland, stellen Universitäten in Litauen keine individuellen Studierendenausweise (die gleichzeitig Bibliotheks- und Fahrausweis sind) aus. Man hat die Wahl zwischen einer ISIC-Karte oder dem litauischen Pendant, der LSIC-Karte. Die ISIC-Karte wird im *Student Affairs Department* auf der S. Daukanto gatvė 27 gegen eine Gebühr von 10€ ausgestellt. Die ISIC-Karte ist nicht zwingend notwendig (Bibliotheken akzeptieren einen Personalausweis als Identifikationsdokument), allerdings erhält man mit der Karte Rabatte im öffentlichen Nahverkehr (eine Fahrkarte für drei Monate kostet damit anstatt 80€ nur noch 16€), Zugverkehr, Geschäften (bei H&M gibt es häufig 20% für Studierende) etc. Es ist zu empfehlen, sich die ISIC-Karte in Litauen ausstellen zu lassen, da sie dort günstiger ist und mehr Rabattmöglichkeiten umfasst. Die Rabatte gelten nur für EU-Bürger.

... an der Universität zu Köln?

Wie fandest du die Organisation/Beratung durch das ZIB?

Es gab einige Schwierigkeiten bezüglich der Nominierung an der Gastuniversität, da diese kürzlich ihr Bewerbungsverfahren umgestellt hatte und das ZIB darüber nicht in Kenntnis gesetzt wurde. Deshalb wurde es mit der Nominierung letztendlich sehr knapp, aber dank der großartigen Hilfe und Beratung seitens des ZIB hat am Ende alles wunderbar geklappt. Im Zweifel (falls man nach der Nominierungsphase keinerlei Nachrichten, Informationen etc.

von der Gastuniversität erhält) sollte man die jeweilige Gastuniversität einfach mal anschreiben und nachfragen (bestenfalls das International Cooperation Department). So erfuh ich auch vom neuen Bewerbungsprozedere der Gastuniversität.

Wie verliefen die Formalitäten im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes?
a) ... mit deutschen Institutionen (Auslandsbafög, Versicherung etc.):

Diesbezüglich kann ich keine Aussagen machen, da in meinem Falle keinerlei Handlungsnotwendigkeit bestand. Da Litauen Mitglied in der Europäischen Union ist, ist die Grundvorsorge durch die europäische Krankenversicherungskarte sichergestellt. Außerdem werden in Litauen in 98% der Fälle Kartenzahlungen (aller gängigen Formate) akzeptiert, weshalb auch hier wenig Aufwand betrieben werden muss. Online-Banking, falls nicht schon vorhanden, zur Begleichung von Rechnungen (hauptsächlich Miete) wäre zu empfehlen.

b) ... mit der Gastuni (Application, Learning Agreement, Kurswahl etc.):

Es gibt einen Kurskatalog, den man sich vorab online anschauen kann (Webseite: <https://www.vdu.lt/en/studies/courses/>). Die Kurswahl ist völlig frei und unabhängig von der Fakultät, an der man studiert, d. h. man kann auch bedenkenlos fakultätsfremde Lehrveranstaltungen belegen. Alle nötigen Systeme und Bewerbungsformalitäten werden in der Orientierungswoche geklärt. Das Bewerbungsprozedere an der Universität selbst ist denkbar einfach. Nach der Nominierung erhält man eine E-Mail von der Gastuniversität mit einem Link zum Bewerbungsformular, wo man neben der Eingabe seiner Daten das Learning Agreement, den Sprachnachweis (OLS) sowie eine Kopie des Personalausweises hochladen muss. Die Daten werden nach Bewerbungsschluss geprüft und es werden anschließend das unterzeichnete Learning Agreement sowie der Letter of Confirmation hochgeladen.

c) ... mit der Uni Köln (Learning Agreement, Beurlaubung etc.):

Die Beratung durch die zuständige Person vom Institut sowie die Unterzeichnung des Learning Agreements verliefen ohne Probleme. Sämtliche Anforderungen wurden deutlich kommuniziert. Ich entschied mich dafür, kein Urlaubssemester zu nehmen, da ich meine Bachelorarbeit einreichen wollte, um mein Studium in diesem Semester abschließen zu können.

2. Studium

Wie schätzt du das akademische Niveau der Institute ein (Schwerpunkte, Fächerangebot, Organisation, Buchbestand etc.)?

Das Niveau unterscheidet sich von Kurs zu Kurs. Meiner Ansicht nach sind die Kurse der naturwissenschaftlichen Fächer sowie die Kurse der Informatik sehr anspruchsvoll, wohingegen die Kurse anderer Fakultäten recht einfach sind und kaum Nachbereitung o. Ä. benötigen. Das Fächerangebot ist breit und interessant, es gibt beispielsweise Schwerpunkte wie Robotik, die es an der Universität zu Köln so nicht gibt. Abgesehen vom Benotungssystem (wie bereits oben beschrieben) gibt es unterschiedliche Veranstaltungskonfigurationen. Ein Kurs wird meist als Vorlesung (passives Zuhören) und Seminar (Diskussion und Gruppenarbeit) bzw. Lab (praktisches Arbeiten) angeboten. Lehrbücher für die jeweiligen Veranstaltungen können für das gesamte Semester entliehen werden. Jede Veranstaltung verfügt zudem eine Sammlung von empfohlener Literatur und Onlinere Ressourcen, die auf der Bibliotheksseite eingesehen werden kann.

Konntest du problemlos Kurse des Instituts belegen, über welches die Partnerschaft besteht? Konntest du darüber hinaus nach Absprache an einem anderen Institut/einer anderen Fakultät Kurse belegen?

Wie bereits erwähnt, gibt es keinerlei Einschränkungen bezüglich der Kurswahl. Es muss allerdings ein gewisser CP-Wert pro Semester erreicht werden, mindestens 20 CP, maximal 36 CP/Semester.

Konntest du alle Lehrveranstaltungen besuchen, die du dir vorher für das Learning Agreement ausgesucht hattest? Wie verlief die Erstellung des Stundenplans?

Beim ersten Treffen mit den fakultätsinternen Beratern wurde mir ein Stundenplan mit meinen im Learning Agreement angeführten Kursen ausgehändigt und ich wurde umgehend darauf hingewiesen, dass einige Veranstaltungen nicht mehr angeboten werden. Mir wurden ebenfalls Alternativen aufgezeigt, weshalb alles sehr problemlos verlief.

Gab es einen Einstufungstest (sprachlich/fachlich)? Wurdest du in ein Studienjahr eingestuft?

Es gibt freiwillige Englisch-Sprachtests für diejenigen Studierenden, die ihre Englischkenntnisse verbessern wollten. Diese wurden in die entsprechenden Englischkurse eingeteilt. Für einige Kurse (v. A. Programmierkurse) werden Vorkenntnisse verlangt, allerdings werden diese nicht abgefragt oder geprüft, sodass man individuell oder in Absprache mit den Dozierenden entscheiden muss, ob der Kurs für einen persönlich geeignet ist oder nicht.

Hattest du sonstige Vorgaben bei der Kurswahl (Credit Points etc.)?

Wie bereits oben erwähnt, musste man Kurse im Umfang von mindestens 20 CP belegen, 36 CP durften nicht überschritten werden. Dies gilt für alle Studierenden der Universität.

Wie war dein Verhältnis zu den Dozierenden?

Sehr angenehm. Viele Dozierende bieten den Studierenden das Du an und stellen sich mit dem Vornamen vor. Wenn man Schwierigkeiten hatte, konnte man sie jederzeit im Kurs oder per E-Mail kontaktieren. Es gibt ebenfalls feste Sprechzeiten. Selbst Prüfungsleistungen konnten individuell abgeklärt werden, wenn man zu einem bestimmten Termin nicht erscheinen konnte.

Wie war das Zahlenverhältnis Dozierende - Studierende und die Gesamtzahl der Studierenden in den Instituten (ungefähr)?

Die Gruppengrößen waren stets angenehm und für produktive Diskussionen und Zusammenarbeit optimal. In Seminaren und Labs waren es meist zwischen 10 und 15 Studierende. In Veranstaltungen, bei denen es sich um reine Vorlesungen handelte, waren es schon mal 40 bis 60 Studierende.

Sonstiges (Essen, Lage der Uni, Freizeitangebote der Uni etc.)?

Die Haupteinrichtungen der Universität sind von jedem der beiden Wohnheime aus, entweder mit dem Bus von Akademija (ca. 15 Minuten) oder zu Fuß (ca. 10 Minuten) vom Baltija-Wohnheim aus gut zu erreichen. Die jeweiligen Fakultäten sind jedoch über die ganze Stadt verteilt, sodass man ggf. weit fahren muss: dies betrifft die Fakultäten für Informatik, Naturwissenschaften und Jura. Allerdings gibt es in deren Umgebung genauso gute und günstige Essensmöglichkeiten (es gibt keine Mensa/Mensen!). Jede Fakultät verfügt über eigene Bibliotheken und Studienplätze (es gibt auch individuelle Lernräume, die

man kostenlos über ein Reservierungstool der Bibliothek buchen kann), sodass man jederzeit vor Ort arbeiten kann.

3. Wohnen und Freizeit

Wie hast du eine Wohnung gefunden? Welche Stellen können eventuell bei der Wohnungssuche helfen?

Man kann sich universitätsintern auf einen Platz im Studentenwohnheim bewerben. Dazu erhält man eine E-Mail vom International Cooperation Department mit einem Link zum Bewerbungstool. Meines Wissens nach erhalten alle Studierenden, falls erwünscht, einen Platz im Wohnheim. Außerdem gibt es das Unternehmen *1HOME* (Webseite: <https://1home.eu/>), welches günstige Wohnungen für internationale Studierende anbietet.

Wann hast du mit der Suche begonnen und wie lange hat diese gedauert? Kannst du Hostels o. ä. zur Überbrückung empfehlen?

Man erhält automatisch einen Platz im Studentenwohnheim, deshalb war eine komplizierte Suche nicht erforderlich.

Wie war deine Wohnung/Zimmer (Größe, Wohnlage, Zustand, Preis)?

Das Preis-/Leistungsverhältnis war optimal. Ich teilte mein Zimmer mit einer anderen Studierenden, gegen einen Aufpreis kann man aber auch ein Einzelzimmer beziehen. Es gibt ein Gemeinschaftsbad, welches man sich mit einer weiteren Wohnpartei teilt. Pro Etage gab es drei geräumige Küchen. Die Miete wird auf Tagesbasis berechnet (3€ pro Tag), außerdem kommen noch Internetgebühren von 2€/Monat hinzu. Waschen und Trocknen kostet 3€. Die Zimmer sind mit Betten, Kleiderschränken, Regalen, Schreibtisch, Stuhl sowie einem großen Kühlschrank ausgestattet. Bettwäsche sowie Kissen und Decke erhält man beim Einchecken kostenfrei am Empfang. Die Universität verfügt über zwei Wohnheime für internationale Studierende: das Baltija-Wohnheim im Zentrum vom Kaunas sowie das ASU-Wohnheim in Akademija, ca. 15 Minuten mit ÖPNV vom Stadtzentrum entfernt. Mir wurde ein Platz im letzterem Wohnheim angeboten. Der einzige Nachteil war die Entfernung zum Zentrum, andernfalls liegt das Wohnheim in einem wunderschönen, grünen Viertel. Es ist sehr ruhig auf den Zimmern und weitaus sauberer als das Baltija-Wohnheim. Supermarkt (Express Market), Bäckerei, Apotheke sowie eine Pizzeria und ein Kebabstand uvm. sind ca. 5 Minuten zu Fuß zu erreichen. Größere Einkaufsmöglichkeiten (Maxima, vergleichbar mit Kaufland/Real in Deutschland) sind ca. 15 Minuten Fußweg entfernt.

Wie schätzt du allgemein die Wohnsituation am Studienort ein? Hast du Tipps für deine Nachfolger*innen?

Die Wohnsituation in Litauen ist weitaus entspannter als in den deutschen Universitätsstädten. Wie bereits oben beschrieben, braucht man sich wegen einem Wohnheimplatz keine Sorgen zu machen. Dies gilt natürlich auch für die Mietpreise, die in Litauen deutlich humaner und gerade für einen Studierenden aus Deutschland finanziell entlastend sind.

Gab es Freizeitangebote seitens der Uni (Sport, Ausflüge etc.)? Wenn ja, welche?

Ja, es gibt zahlreiche Sportangebote über Basketball, Volleyball, Tanz usw. Dafür muss man sich auf der zentralen Studierendenplattform (Webseite: <https://studentas.vdu.lt>)

bewerben, i. d. R. werden die Angebote in der zweiten Vorlesungswoche freigeschaltet. Die meisten Kurse können kostenlos besucht werden. Es ist zudem zu empfehlen, sich über die Angebote des *Erasmus Student Network der Vytautas Magnus University (ESN VMU Kaunas)* zu informieren (dazu gibt es eine Facebook-Gruppe: <https://www.facebook.com/ESN.VMU/>) und sich eine ESN-Karte ausstellen zu lassen, mit der man Rabatte auf ESN-Ausflüge und Rabattmöglichkeiten sowie Freigeäck auf Ryanair-Flügen (außerhalb der Hochsaison) erhält.

Die ESN-Büroräume befinden sich im gleichen Gebäude wie das International Cooperation Department. Es ist ebenfalls empfehlenswert, die Ausflugsangebote der umliegenden ESN-Gruppen zu beobachten: dazu gehören beispielsweise die *ESN KK Kaunas (Kauno Kolegija/University of Applied Sciences)* und die *ESN KTU Kaunas (Kauno Technologijos Universitetas/University of Technology)*. Sollte man an deren Ausflügen teilnehmen wollen, kann man die Gruppen einfach auf Facebook anschreiben.

Welche außeruniversitären Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung kannst du empfehlen (kulturelles Angebot, Sport, Sehenswertes...)?

Kaunas bietet im Hinblick auf Kultur unheimlich viel: zu empfehlen sind das M. K. Čiurlionis-Kunstmuseum, das Teufelsmuseum, das Litauische Freilichtmuseum, alte Kirchen und historische Bauwerke gibt es an jeder Ecke. Die Altstadt ist zudem mit ihren vielen Restaurants und Cafés sehr attraktiv. Für Naturliebhaber ist ein Ausflug an das Kaunasser Meer ein Muss. Außerdem gibt es den riesigen Kletterpark, UNO Park. Man sollte zudem unbedingt auf ein Basketball-Spiel der Kauno Žalgiris in der Žalgirio Arena vorbeischauchen. Basketball gilt als Litauens zweite Religion und ist jedes Mal ein Riesenergebnis mit großartiger Stimmung. Zudem gibt es zahlreiche Feste und Festivals in der Stadt.

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten? Wie viel hast du ca. ausgegeben für...

... ein Ticket (Bus/Bahn): drei Monate mit ISIC-Karte 16€
... ein Bier: je nach Location zwischen 1 und 2€ (litauisches Bier (v. A. Vilkmėrgės und Švyturis sehr lecker!), importierte Biere, wie Heineken usw. sind mit 2 bis 3€ deutlich teurer)
... eine Mahlzeit in der Mensa: die Universität hat keine Mensa, es gibt allerdings Möglichkeiten in der Umgebung gut und günstig zu essen (ca. 4 bis 6€/Mahlzeit)

Sonstiges: Importierte Waren sind deutlich teurer, deshalb empfiehlt es sich litauische Produkte (qualitativ überragend) zu kaufen oder Erstere aus Deutschland mitzuführen (v. A. herkömmliche Hygieneartikel von Nivea, Dove etc. sind im Vergleich zu Deutschland doppelt oder dreifach teurer).

Hattest du noch einen Job neben dem Studium? Wenn ja, kannst du deinen Nachfolger_innen auch diesbezüglich Ratschläge geben?

Nein. Ich habe neben dem Studium keine Arbeitstätigkeit ausgeübt.

Weitere Tipps und Hilfestellungen für deine Nachfolger*innen:

Litauer sind sehr zurückhaltende Menschen. Man sollte jedoch nicht davor abschrecken, diese um Hilfe zu bitten. Die jüngere Generation spricht ausgezeichnetes Englisch, die älteren Menschen können alle meist in der russischen Sprache kommunizieren. Trotz sprachlicher Barrieren versuchen sie mit Händen und Füßen zu helfen. Litauer sind sehr stolz auf ihr Land und ihre Kultur, weshalb es zum guten Umgang gehört, zumindest einige Standardphrasen, wie „Guten Tag“ (Laba diena), „Danke“ (Ačiū) und „Auf Wiedersehen“ (Viso gero) zu beherrschen.